

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 176. Mittwoch, den 23. December 1829.

Leipziger Literatur.

Arm und Klein ist meine Hütte etc.

So hörte man sonst alle Messen und auch wohl mit Innigkeit an manchem Klavier singen. Vor 50 Jahren ward das Lied gedichtet, das sicher auch jetzt noch gar Manchem wohlbekannt ist. Aber von wem ist es gedichtet worden? Vom alten Wagenseil, der ehemals als Theaterdichter sehr fleißig war, und es in einer Operette: Ehrlichkeit und Liebe, 1779 sang, der aber auch noch jetzt in hohem Alter immer noch rüstiger Kämpfe für Wahrheit und Recht ist. Sein

Literarischer Almanach für 1830, so nützlich und angenehm als unterhaltend und lustig zu lesen. Von Lic. Simon Rabeberger dem Jüngsten. Leipzig, bei J. Fr. Glück. XII, 324 S. in 8.

ist so eben erschienen, und gewährt ohne Kupfer, ohne Tanzouren, ohne Charaden und Räthsel, eine eben so mannichfache, als lehrreiche Unterhaltung. Die ersten 51 S. gleich beschäftigen sich mit Schriften und Charakterzügen, welche auf die Augsburger Confession Bezug haben. Eine Hymne voll Feuer und Leben von Neuffer macht den Anfang. Dann kommt ein kleines Verzeichniß gelehrter Märtyrer. Wie viele büß-

ten nicht um die größten Kleinigkeiten, und alle wegen ihrer Meinungen, die keinem Menschen schaden, wohl aber oft nützen! So schmachtete zu Ausgang des vorigen Jahrhunderts Anianus zwanzig Jahre lang im Kapuzinerkloster zu Bamberg, weil man entdeckt hatte, daß er ein Buch über die Entstehung der Mönche schreiben und die Mißbräuche des Mönchthums darstellen wollen. Als er starb, scharrte man „das Nas,“ wie die Heuchler ihn nannten, unter dem Abtritte ein. Und das geschah am Ende des 18. Jahrhunderts! Ehe zehn Jahre vergehen, können wir Seitenstücke dazu haben, denn der Teufel ist aus der Hölle hervorgegangen und ein Heer von Mönchen ihm wieder nachgezogen. Auch an Nonnenklöstern wird es dann nicht fehlen, wo bei der Dissolution, wie 1484 in Ulm, die Hälfte der Nonnen schwanger gefunden wird (S. 23). Von armen Gelehrten, von reichen Gelehrten, von sonderbaren Einfällen der Gelehrten, von besondern Schicksalen der Gelehrten u. s. f., findet sich in den XV Abschnitten des Almanachs, denen mancher wieder manche Unterabtheilungen hat, eine Menge anziehender Notizen. Der VIII. Abschnitt hat allein 49 Beiträge zu einem Vademecum aus der Kirchen- und Religionsgeschichte. Wir theilen ein Paar mit: Zuerst